

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 65 (1987)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** JO-Ecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vereinbarung geregelt, die von der Mitgliederversammlung zu genehmigen ist.

## VI. Mitgliedervereinigungen zu besonderen Zwecken

### Art. 18

Für besondere Zwecke wie Pflege des Gesanges, des Fotografierens usw. können sich Vereinigungen bilden. Sie haben ihre Reglemente dem Vorstand zur Genehmigung zu unterbreiten und alljährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit und über die Abrechnung einzureichen.

## VII. Statutenänderungen

### Art. 19

Statutenänderungen bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder an einer ordnungsgemäss einberufenen Mitgliederversammlung.

## VIII. Schlussbestimmungen

Die vorstehenden Statuten treten am . . . in Kraft.

Angenommen an der Mitgliederversammlung vom . . .

Namens der Sektion Bern des SAC

Der Präsident                      Der Sekretär:

**Kurt Wüthrich                      Franz Stämpfli**

Vom Zentralkomitee des SAC in St. Gallen genehmigt am . . .

**JO-Ecke**



## Skitour aufs Simplon-Breithorn

31. Mai 1987

Um der drohenden Sommerhitze zu entfliehen, trafen sich am Samstag nachmittag im Berner Bahnhof zehn JO-Schnee-

freaks. Leider liess uns die unsichere Wetterprognose für die Alpennordseite vom Doldenhorn abschrecken.

Nach dreistündiger Fahrt mit Zug und Postauto zum Simplon-Hospiz erstellten wir mehr oder weniger souverän unsere «Hiebeler-Schläuche» inmitten von blühenden Krokussen, Anemonen und Schneefeldern. Danach kämpften Titus und Bachus gegen die Tücken der Gaskocher und bereiteten den abendlichen Festschmaus vor, während die übrigen die letzten wärmenden Sonnenstrahlen genossen. Bald schon zogen wir uns in die Schlafsäcke zurück. Nach einer windigen, aber trockenen Nacht weckte uns Titus bereits um halb fünf Uhr. Danach schlossen wir uns der Masse der (auto)mobilen Frühaufsteher an, die ebenfalls einem Gipfel (Monte Leone oder Breithorn) zustrebten. Anfangs erschwerte der gefrorene Schnee sowie ein Gewirr von Spuren und Rinnen den Aufstieg in der morgendlichen Kälte. Nach total vier Stunden Marschzeit erreichten wir den 3400 m hohen Gipfel, wo die herrliche Aussicht, die überraschende Windstille und die warme Sonne die Gipfelrast angenehm gestalteten. Nur Fipu verstand es trefflich, uns mit Sprüchen und Schneebällen am Dösen zu hindern.

Gegen elf Uhr lancierte Titus die prächtige Abfahrt: Bei anfänglich perfektem Sulzschnee und über weite, steile Hänge fuhren wir ins Tal (beziehungsweise auf den Pass) ab, wo uns die Krokusse und Anemonen bereits erwarteten.

Bis um drei Uhr konnten wir nun noch in der Sonne dösen, Zelte demontieren, Coupes essen, und dann mussten wir bereits die Heimreise antreten.

Nur Fipu war schliesslich vom Ausgang der Tour nicht vollauf befriedigt, da er eine ominöse Reepschnur nicht gewann:



**Albert + Beat Zbinden Sanitäranlagen + Spenglerei**

Eidg. dipl. Sanitär  
Installateure und Spenglermeister  
Technisches Büro

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c  
Telefon 031 5185 15

Bachus entlockte ihm ein verhängnisvolles «Gäu», wodurch er sein versprochenes (und langersehntes) Schweigen brach und damit die Belohnung verspielte.

Philipp  
Reto

## Berichte

### Skitourenwoche Gran Paradiso

4. bis 12. April 1987

Leiter: Fritz Sorg

11 Teilnehmer

Am Samstag morgen trafen sich beim P + R elf Tourenwochenteilnehmer. Die Fahrt ging dann Richtung Grosser Sankt Bernhard, über Aosta, wo es in Strömen regnete, nach Villeneuve. Hier mussten wir uns nach einer Pension umsehen, denn die Strasse ins Val Savarenche war noch geschlossen. Gegen Abend durften wir unseren Führer Helmut bei uns willkommen heissen, und es wurde ausgiebig auf das Wiedersehen und auf die Tourenwoche angestossen.

Für Sonntag stand eine Einlauftour auf dem Programm. Nach einem «mageren Frühstück» fuhren wir durch das verschneite und vereiste Val Savarenche bis nach Terre. Die Strahlen der Morgensonne begleiteten uns schon in den ersten Minuten des Aufstiegs. Die Spurequipe musste harte Arbeit leisten, es hatte recht viel Neuschnee gegeben. Zur Mittagszeit gelangten wir beim Rif. F. Chabod auf 2570 m an. Die Aussicht wurde in vollen Zügen genossen, der erste Gipfeltrunk, von Helmut mitgebracht, wurde gekostet. Die Abfahrt über die schönen Pulverhänge sollte die Belohnung für die vergossenen Schweissperlen beim Aufstieg sein.

Am Montag ging's den gleichen Weg wie am Vortag, nun war die Strasse bis nach Pont frei. Während des Aufstiegs konnten wir ein einmaliges Schauspiel miterleben: Auf der gegenüberliegenden Talseite donnerte eine Staublawine zu Tale. Nach an-

derthalbstündigem Aufstieg schien es Helmut doch zu riskant, weiterzumarschieren (Lawinengefahr), und so fuhren wir wieder ins Tal zurück. Zuerst wurde ausgiebig Rast gemacht, aber dann mussten wir den langen Weg in Angriff nehmen, der uns durch das Vallone di Seiva über den Gletscher del Gran Etret zum Rif. V. Emanuele führte. An der schönen Kulisse der umliegenden Gipfel konnten sich einige Teilnehmer nicht so recht erfreuen, hatten sie doch «halbmeterhohe Stoggle». Mehr oder weniger murrend erreichten wir die Hütte erst gegen Abend. Schnell vergass jedes seine Mühsal, durften wir uns doch in einer fast leeren Hütte so richtig ausbreiten.

Heute, Dienstag, wollte uns Helmut eine Eislandschaft zeigen, und wir starteten von der Hütte über den Ghiacciaio di Laveciau. Durch Eisgebilde und Labyrinth hindurch stiegen wir Stück für Stück dem Gipfel des Gran Paradiso zu. Das Wetter wollte nicht so recht, allmählich zeigte der Nebel seine Stärke, verdrängte die Sonne, aber unser Tatendrang war trotzdem da. Auf etwa 3800 m mussten wir das Unternehmen trotzdem aufgeben, eisiger Wind und blankes Eis hinderten uns am Weiteraufstieg. Also Felle ab und einige Kehren in der Spur fahrend, und siehe da, die Sonne kam wieder zum Vorschein, und wir durften die schönsten Pulverhänge bis hinunter zur Hütte geniessen.

Mittwoch liess das Wetter keine Fragen offen, aber Helmut glaubte trotzdem an die Sonne, und so schritten wir in langsamem Tempo bei stets wechselndem Licht bis zum Passo del Gran Paradiso. Das Wetter verschlechterte sich aber zusehends, und wir mussten zur Abfahrt ein kurzes Stück am Seil bewältigen. Im Nebel führte uns Helmut souverän durch das Vallone di Seiva nach Pont. Zurück nach Villeneuve in unsere Pension, und mit einem Bummel durch Aosta verbrachten wir den Rest des Tages.

Am nächsten Morgen verliessen wir die Pension und fuhren durchs Val di Rhêmes bis nach Bruil. Es wurde eine recht nasse